Mindmap Kapitel 2: Materialwirtschaft und Lagerhaltung

Logistik · Grundlage: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7 (ÜB, Seitenzahlen) · Rahmenplan 7.2 · Fallunternehmen Isartal E-Bike Werke AG

WLM0011
Stand November 2026

Bitte A3 ausdrucken
Querformat · 100 % Größe

2.1 Annahme und Identifikation ★★☆
für uns bestimmt? Papiere da? äußere Schäden? · Bestellung, Lieferschein, Menge, Termin abgleichen — ÜB S. 60

2.1 Rügepflicht § 377 HGB ★★☆
beiderseitiger Handelskauf · versteckte Mängel unverzüglich nach Entdeckung · sonst gilt die Ware als genehmigt — ÜB S. 59

2.2 Art der Prüfung ★☆☆
Attributsprüfung gut/schlecht · Variablenprüfung messend gegen Toleranz — ÜB S. 62

2.2 Umfang und Häufigkeit ★☆☆
Vollprüfung oder Stichprobe · Umfang risikobasiert; Skip-Lot nur bei nachgewiesener Qualität und QSV — ÜB S. 62

2.2 QSV mit dem Lieferanten ★☆☆
Qualitätssicherungsvereinbarung verlagert Prüfungen zum Lieferanten, verkürzt die Eingangsprüfung — ÜB S. 62

2.7 Festplatz oder Freiplatz ★☆☆
Festplatz übersichtlich, viel Fläche · Freiplatz (chaotisch) spart Fläche, braucht ein Lagerverwaltungssystem — ÜB S. 69

2.7 Auslagerstrategie und Regale ★☆☆
FIFO, LIFO · Block-, Fachboden-, Paletten-, Durchlauf- und Hochregal — ÜB S. 69

2.8 Kommissionierzeit ★☆☆
Basis-, Weg-, Greif-, Tot- und Verteilzeit · Wegezeit oft über 50 % — ÜB S. 72

2.8 Ein- und zweistufig ★☆☆
auftragsweise nacheinander oder erst sammeln, dann je Auftrag verteilen — ÜB S. 71

2.9 Kanban-Regelkreis ★☆☆
Senke entnimmt, leerer Behälter signalisiert, Quelle füllt genau einen Behälter nach — ÜB S. 73

2.9 Voraussetzungen ★☆☆
gleichmäßiger Verbrauch, Standardbehälter, kurze WBZ, hohe Qualität · nicht für Einzelfertigung — ÜB S. 74

2.1–2.2 Wareneingang und Prüfung
ÜB S. 59–62 · Annahme, Rügepflicht, Qualitätsprüfung

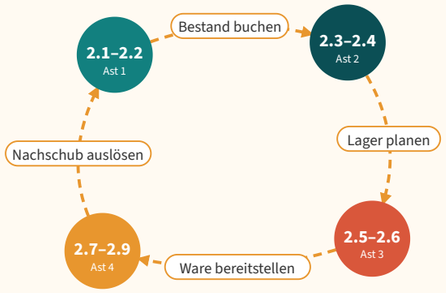
Ablauf der Warenannahme
Annahme → **Prüfung** → **Qualität** → **Buchung**

Schäden auf dem Frachtbrief vermerken, dann einlagern oder an die Linie

Rügen und anzeigen

§ 377 HGB	§ 438 HGB
Mangel der Ware: unverzüglich untersuchen und rügen	Transportschaden: äußerlich sofort, verdeckt binnen 7 Tagen

So hängen die Teilgebiete zusammen



KAPITEL 2

Materialwirtschaft und Lagerhaltung

Rahmenplan 7.2 · ÜB S. 59–74

2.3–2.4 Kennzahlen und Bestände
ÜB S. 62–66 · Lagerkennzahlen, Bestandsmanagement, Lagerkosten

Die Formeln des Lagers
Ø Bestand = (AB + 12 Monatsendbestände) ÷ 13
Umschlagshäufigkeit = Verbrauch ÷ Ø Bestand
Ø Lagerdauer = 360 ÷ Umschlagshäufigkeit

Lagerzinsen
Lagerzinssatz = Marktzins × Ø Lagerdauer ÷ 360
Lagerzinsen = Ø Bestand in € × Zinssatz
Reichweite = Bestand ÷ Ø Tagesverbrauch

2.3 Kennzahlen der Beschaffung ★★★
Materialintensität, Kosten je Bestellung, Rahmenvertragsquote, Servicegrad — ÜB S. 62

2.3 Höhere Umschlagshäufigkeit ★★★
weniger Kapitalbindung, Zinsen und Veralterung · zu wenig Bestand gefährdet die Lieferbereitschaft — ÜB S. 65

2.4 Ursachen hoher Bestände ★☆☆
ungenaue Prognosen, viele Varianten, Mengenrabatte, hohe Sicherheitsbestände, unzuverlässige Lieferanten — ÜB S. 65

2.4 Maßnahmen ★☆☆
Varianten begrenzen, x opt, Rahmenverträge, Konsignationslager, systemgestützte Disposition — ÜB S. 65

2.4 Lagerkosten ★☆☆
Raum, Personal, Technik, Kapitalkosten, Risiko · Lagerhaltungskostensatz oft 15–30 % pro Jahr — ÜB S. 65

2.7–2.9 Lagerorganisation, Kommissionierung, Kanban
ÜB S. 69–74 · Lagerplatz, Lagertechnik, Pickverfahren, Kanban

Kommissionierung

Mensch zur Ware	Ware zum Menschen
statisch, einfach, viel Wegezeit	dynamisch, Fördertechnik, ergonomisch

Anzahl der Kanbans
Kanbans = Tagesverbrauch × WBZ
× (1 + Sicherheitszuschlag) ÷ Behälterinhalt
Ergebnis immer aufrunden

Vernetzungen – so hängt der Stoff zusammen
- 2.3 → 1.10 Ø Bestand und Lagerkosten bestimmen die optimale Bestellmenge.
- 2.9 → 1.9 Kanban ist das Pull-Prinzip in der Materialversorgung.
- 2.1 → 5.1 Die Rügepflicht nach § 377 HGB gilt beim Handelskauf.
- 2.6 → 3.7 Lagerstandorte bilden die Stufen der Distribution.
- 2.2 → 4.5 QSV und Skip-Lot setzen ein QM-System beim Lieferanten voraus.

★ Prüfungs-Hotspots in 22 IHK-Prüfungen



Prüfungstipps
- Lagerkennzahlen sind der Dauerbrenner: erst den Ø Bestand richtig bestimmen.
- Bei 12 Monatsendbeständen durch 13 teilen, nicht durch 12.
- Kanban-Anzahl immer aufrunden.
- Rügepflicht und Schadensanzeige sauber trennen: Ware gegen Transport.

2.5–2.6 Lagerarten und Lagerstandort
ÜB S. 66–69 · Funktionen, zentral oder dezentral, eigen oder fremd

Fünf Lagerfunktionen

Ausgleich	Sicherung	Spekulation
Puffer	gegen Verzug	Preisanstieg
Veredelung	**Sortiment**	
Holz, Käse	sofort da	

Eigen- oder Fremdlager
kritische Menge = Fixkosten ÷
(Preis Fremdlager − variable Kosten Eigenlager)
mehr Bedarf → Eigenlager

2.5 Lagerarten ★☆☆
nach Stufe (Eingang, Zwischen, Fertigwaren), Bauart, Standort und Eigentum — ÜB S. 66

2.6 Zentrallager: Vorteile ★★☆
bessere Flächennutzung, weniger Sicherheitsbestand und Personal, Automatisierung rentabel — ÜB S. 67

2.6 Zentrallager: Nachteile ★★☆
längere Wege, weniger flexibel, höheres Risiko bei Brand oder IT-Ausfall — ÜB S. 67

2.6 Konsignationslager ★★☆
Lieferant lagert beim Kunden, Eigentum bis zur Entnahme · Liquidität und Sicherheit für den Kunden — ÜB S. 67

2.6 Abruflager ★★☆
Lieferant lagert bestellte Ware bei sich und liefert auf Abruf — ÜB S. 68

★★★ in mindestens 5 von 22 Prüfungen · ★★☆ in 3–4 · ★☆☆ in 1–2 · ☆☆☆ bisher nicht direkt geprüft
ÜB = Logistik, Arbeits- und Übungsbuch Fach 7 (ISBN 978-3-913327-15-0), Fachwirt24 Verlag

© 2026 Wolfgang Möckel · Mmc GmbH · ohne Gewähr